

Alles kommt anders, als man will

mit Lauri Ylönen von the Rasmus (Hurra, Kap. 8 ist endlich da!) ^^

Von abgemeldet

Kapitel 4: Chapter 4

Chapter 4:

Mehrere Stunden lag ich jetzt schon hier. Hier, in Ylönen's Bett. Dachte nach, schlief ein, wachte nach ein paar Stunden wieder auf und schlief jedes mal doch wieder ein. Inzwischen war es draußen schon dunkel geworden. Ich dachte über alles Geschehene der letzten 46 Stunden nach. Und ich wollte einfach nicht zu einem guten, logischen Schluss kommen.

Über mein Leben, das in so kurzer Zeit zerstört worden war, versuchte ich nicht nachzudenken. So blieb meinen Gedanken mehr Zeit für Ylönen. Für ihn und sein Verhalten mir gegenüber. Hätte mir vor zwei Tagen jemand erzählt, dass ich bald in Ylönen's Bett liegen würde, weil er mich dahin getragen hatte und ich mich nicht einmal dagegen wehrte, so hätte ich ihn mit 100 prozentiger Sicherheit ausgelacht und für verrückt erklärt.

Doch nun war alles anders. Ich konnte ja nicht einmal weg von hier. Ich war viel zu schwach dafür. Ich hatte, seit er hinausgegangen war mehrmals versucht aufzustehen, was mir jedoch jedes mal misslungen war. Immer wieder sackte ich zusammen. Meine Glieder schmerzten. Das war der erste Grund, wieso ich nicht weg konnte, der zweite war, dass ich nichts und niemanden hatte, wo ich hinkönnte, da ich ja nichts mehr besaß. Außerdem hatte ich ja nur ein Nachthemd an und mit dem konnte ich mitten im Winter ja wohl schlecht durch die Stadt laufen.

Was sollte jetzt nur werden? Ich konnte ja schlecht bei Ylönen wohnen bleiben. Ich verstand nicht, warum er mir das angeboten hatte. Ich wollte auch gar nicht hier bleiben. Das war mir mehr als unangenehm. Ich konnte ihn doch nicht ausstehen und er mich doch eigentlich auch nicht, oder?

Ich konnte ihn eigentlich mehr als nur nicht ausstehen, ja ich hasste ihn sogar fast. Ich hasste es, wie er mich immer behandelte. Er war immer so gemein und mies zu mir

gewesen, seit ich hier in diesem Haus wohne, war das so. Und er war noch niemals nett zu mir gewesen, hatte noch nie ein Lächeln für mich übrig, höchstens ein spöttisches, überlegenes Grinsen.

Er versuchte immer mir zu schaden.

Wie vor einem Monat: Ich hatte mich in Thomas verliebt, er wohnt ein paar Häuserblocks von mir entfernt. Es kam, wie es kommen musste: ich und Thomas kamen zusammen und ich war überglücklich.

Doch eines Tages rief mich Thomas an und verkündete mir, dass Schluss sei. Ich fiel aus allen Wolken und fragte ihn wieso und warum. Er schrie etwas von wegen "ich weiß alles Josy, ich weiß alles, du brauchst nicht so zu tun, ich weiß, dass du einen anderen hast, Lauri Ylönen hat mir alles erzählt!" ins Telefon.

Wieso er so leichtgläubig war, verstand ich bis heute nicht. Ich hatte versucht es ihm zu erklären, dass das nicht wahr war. Weinend flehte ich ihn an, mir zu glauben, aber er wollte mir nicht glauben und legte einfach auf. Da ich in dieser Stadt so wieso fast niemanden kannte, war Thomas damals eine überaus wichtige Person in meinem Leben gewesen. Und Ylönen nahm sie mir. Einfach so. Ich hatte wieder einmal niemanden, dem ich vertrauen konnte, dem ich nahe stand.

Und dafür hasste ich Ylönen.

Ich wollte hier weg, doch ich konnte nicht. Das hasste ich noch mehr, dass ich jetzt schon fast an ihn gebunden war. Denn, was sollte ich denn alleine auf der Straße machen. Ich würde jämmerlich erfrieren oder verhungern.

Mir blieb also nichts anderes übrig, als zu bleiben, auch wenn ich das nicht wollte.